

Möchten Sie mehr erfahren oder mitarbeiten?

Informieren Sie sich beim BUND-Arbeitskreis
Elektrosmog in Hamburg unter www.ak-elektrosmog.de

Unsere Ziele sind :

- Aufklären über Schädigung und Gefährdung durch Mobilfunkstrahlung
- Informieren über mehr Schutz beim Umgang mit Mobilfunk-Techniken
- Unterstützen bereits elektrosensibler Menschen

✂

<input type="checkbox"/>	Ich möchte an den Treffen des AK Elektrosmog teilnehmen
<input type="checkbox"/>	Ich möchte an Infoständen teilnehmen
Mitgliedsnummer	
E-Mail	
PLZ / Wohnort	
Straße, Hausnr.	
Name	Vorname

BUND Landesverband Hamburg e. V.
Lange Reihe 29
20099 Hamburg

Engelt
zahl
Empfänger

Strahlung vermeiden – acht Tipps

- Nutzen Sie kabelgebundene Technik, ob zu Hause, in Kindergärten oder an Schulen (schnurgebundene Telefone, Kabelverbindung ins Internet usw.).
- Finger weg von »funkenden« Spielsachen und »Lerngeräten« für die Kleinen.
- Legen Sie eingeschaltete Handys nicht in Kinderbetten oder Kinderwagen und tragen Sie sie nicht nahe am Körper.
- Informieren Sie sich aus unabhängiger Quelle, wie digitale Geräte speziell auf Kinder und Jugendliche wirken. Mehr dazu: www.bund.net/elektrosmog.
- Vereinbaren Sie mit Ihren Kindern befristete Spiel- und Nutzungszeiten für digitale Medien.
- Sind Sie auf funkbasierte Geräte angewiesen, nutzen Sie solche mit Abschalttechnik und/oder senken Sie die Strahlungsleistung. Deaktivieren Sie Funkverbindungen wann immer möglich (Flugmodus bei Handys/Tablet-PCs »ein« , WLAN- und Bluetooth-Optionen bei anderen Geräten »aus«).
- Ermuntern Sie Kinder, im Grünen zu spielen. Ideen dazu gibt es unter www.bund.net/umweltbildung.
- Und nicht zuletzt: Genießen Sie die wertvolle Freizeit mit Ihren Kindern, ohne ständig erreichbar zu sein!



BUND, Landesverband Hamburg e. V.
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg
Tel.: 040/ 600 38 70, Fax: 040/ 600 38 720
E-Mail: bund.hamburg@bund.net
Internet: www.bund-hamburg.de
Spendenkonto bei der Hamburger Sparkasse:
BLZ 200 505 50 • Konto 1230 122 226
IBAN: DE 2120 0505 5012 3012 2226 • BIC: HASPDEHHXXX

Faszination Mobilfunk

Risiken und Nebenwirkungen
für Kinder und Jugendliche

Ein Ratgeber für Eltern



Ist Ihr Kind

- häufig erschöpft oder müde?
- angespannt und nervös?

Hat Ihr Kind

- Gedächtnis-, Lern- oder Verhaltensstörungen?
- oft Kopfschmerzen und Schlafstörungen?

**Die Strahlung von Handy, Smartphone
oder Laptop könnte der Auslöser sein !**



Werden Kinder zu Mobilfunkern?

Funkbasierte Produkte wie Handys, Smartphones, Surfsticks, DECT-, WLAN- und Bluetooth-Geräte boomen, die **Belastung durch Elektromog steigt** stetig. Kinder sind ganz besonders gefährdet und verdienen deshalb unseren Schutz.

Immer früher bekommen Kinder von ihren Eltern ihr erstes Mobiltelefon oder eine WLAN-Spielekonsole. Schon für die Kleinsten gibt es ein wachsendes Angebot von »I-Toys« – Rasseln, Töpfchen oder Plüschtieren mit integriertem Smartphone und interaktiven Märchen-Apps.

Politiker werben nicht nur für digitale Klassenzimmer mit Smartboards und Tablet-PCs, sondern bereits für digitale Kindergärten. Kultusministerien unterstützen diese »Revolution der praktischen Bildungsarbeit« tatkräftig mit Broschüren.

Doch diese neuen Medien und Kommunikationsgeräte sind nicht nur **gesundheitlich problematisch**. Immer mehr Ärzte und Pädagogen warnen vor den Gefahren für die Entwicklung unserer Kinder. Der Neurologe Manfred

Spitzer belegt mit Erkenntnissen der Hirnforschung: »Statt der erhofften Lernerfolge tritt eher das Gegenteil ein. Wenn es überhaupt einen Effekt gibt, dann ist dieser negativ. Wer gerade erst dabei ist, sich die Welt anzueignen, sollte sich unbedingt der realen Welt zuwenden.«



Alternativen bieten!

Verlieren Naturerlebnisse in einer zunehmend digitalisierten Umwelt ihre Attraktivität für Kinder? Werden Vogelstimmen bald nur noch über Apps und Klingeltöne zu hören sein?

Wenn Kinder die Wahl haben, virtuelle Abenteuer in virtuellen Spielwelten mit virtuellen Freunden zu erleben – oder gemeinsam auf Bäume zu klettern und Vögel mit dem Fernglas zu beobachten, nehmen sie in aller Regel das Original.

Sooft es geht, sollten Kinder daher die Möglichkeit erhalten, im Bach Staudämme zu bauen, Tiere zu beobachten oder den vielfältigen Erscheinungen der Natur auf den Grund zu gehen. Genau dies – und nicht der Bildschirm – fördert ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung und damit ihre Persönlichkeit.

Gesundheitsgefahren kennen

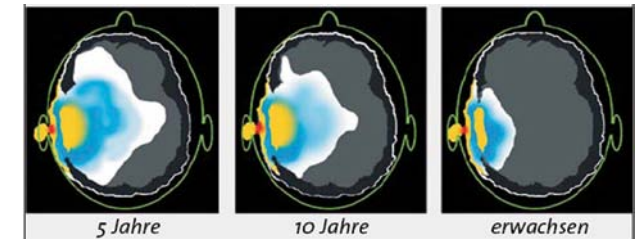
Eine Fülle wissenschaftlicher Forschungsergebnisse deutet inzwischen auch auf ernsthafte Gesundheitsrisiken durch Mobilfunkstrahlung hin – nicht nur, aber insbesondere für unsere Kinder.

Das Hirngewebe von Kindern ist leitfähiger als das der Erwachsenen. In Relation zur Kopfgröße kann die Strahlung tiefer in die sensiblen Gehirnbereiche eindringen. Kinder nehmen mit dem Kopf doppelt soviel Handystrahlung auf wie ältere Menschen. In bestimmten Arealen kann es sogar zu einer Verdreifachung der Strahlenabsorption kommen und auch ihre Augen nehmen deutlich mehr Strahlung auf, als die eines Erwachsenen.

Die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat die von Handys und anderen Funkgeräten ausgehende Strahlung als »möglicherweise krebserregend« für die Menschen eingestuft und auch andere Organisationen geben für Mobilfunkgeräte keine Entwarnung:

- Das Bundesamt für Strahlenschutz rät, Handytelefone bei Kindern weitestmöglich einzuschränken.
- Der Europarat und das Europäische Parlament fordern in diversen Beschlüssen Schutzmaßnahmen für Kinder vor elektromagnetischer Strahlung.
- *Der Bildungsausschuss des Bayerischen Landtags empfahl im März 2007, an Schulen kein WLAN einzurichten, um die Gesundheit der Kinder zu schützen.*

Strahlenaufnahme im Kopfbereich nach Lebensalter



Weltweite Warnungen und Appelle gibt es genügend. Diesen stehen Entwarnungen, Tabuisierungen und Verharmlosungen der Netzbetreiber und Hersteller von Mobilfunkgeräten gegenüber.

Zugunsten des Milliardenumsatzes der Industrie darf aber keinesfalls mit Kindern und Jugendlichen experimentiert werden! Aufklärung tut Not.

Eltern, Pädagogen und Politiker sollten die Gefahren kennen, die eine zunehmend funkvernetzte, digitale Welt mit sich bringt. Insbesondere bei besonders gefährdeten Gruppen wie etwa Kindern muss uneingeschränkt das Vorsorgeprinzip gelten.